

**Verleger in der Offensive - Online-Filmarchive der ARD sollen gelöscht werden**

Anmoderation

Anja Reschke:

„Irakischer Staatsbürger mit einer deutscher Mutter – absurder geht es wohl nicht. Falls Sie die ganze Leidensgeschichte von Michael interessiert und Sie unsere letzte Sendung, in der wir seinen Fall berichtet hatten, vielleicht verpasst haben - man kann ja nicht immer fernsehen – dann gibt es eine praktische Einrichtung: Unsere Internetseite – panorama.de. Mit unserem Online Filmarchiv. Aber - und damit kommen wir zum nächsten Thema - beeilen Sie sich lieber, denn wer weiß, wie lange es dieses Archiv noch gibt. Dabei kann man da echte Schätze finden – Panorama ist schließlich das älteste Politmagazin, wir senden seit 47 Jahren – da ist einiges an Beiträgen zusammengekommen: Zeitdokumente – Klassiker. Und wissen Sie, wer all das bezahlt hat? Sie – mit Ihren Gebührengeldern. Es sind Ihre Beiträge – unsere gesammelten Sendungen - es ist Ihr Online Filmarchiv. Und das wollen deutsche Zeitungsverleger jetzt am liebsten löschen lassen. Der Plan ist schon recht weit fortgeschritten. Britta von der Heide und Dietmar Schiffermüller berichten.“

Hamburg vor wenigen Tagen. Die Zeitungsverleger machen Druck, bearbeiten die Politik. Zur Zeit handeln die Bundesländer einen neuen Rundfunkstaatsvertrag aus. Es geht darin vor allem um die Zukunft des Internets. Die Verleger wollen ARD und ZDF massiv beschneiden lassen. Die öffentlich-rechtlichen Filme im Internet sollen weitgehend gelöscht werden. Auch Panorama wäre davon betroffen. Für die Zuschauer hätte das weitreichende Folgen. Beiträge könnten nach der Sendung im Internet im Extremfall nur noch eine Woche lang angesehen werden.

Beiträgen wie diesem droht im Internet die Löschung. Ein Bericht über den Dalai Lama aus dem Jahr 1997. Panorama hatte damals enthüllt, dass das alte Lama-Regime grausame Auswüchse zuließ.

O-Ton

Panorama (1997):

„Besonders gefürchtet bei der einfachen Bevölkerung war die tibetische Mönchspolizei. Diesem Mann wurden die Augen ausgestochen, im alten Tibet eine übliche Strafe. Tibet, wie es auch war, als der Dalai Lama in den Fünfziger Jahren regiert hat.“

Dieser Panorama-Klassiker müsste nach dem neuen Gesetz, wenn es in aller Schärfe umgesetzt würde, wohl gelöscht werden. Die Zeitungsverleger wollen lästige Konkurrenz der öffentlich-rechtlichen Sender verdrängen.

O-Ton

Helmut Heinen,

Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger:

„Wir werden da vorsichtig und kritisch, wenn es darum geht, neue und zusätzliche Angebote, die über den klassischen Rundfunkbegriff hinausragen, anzubieten, weil damit ARD und ZDF naturgemäß in eine Wettbewerbssituation zu privaten, nicht gebührenfinanzierten Veranstaltern kommen. Und da müssen wir wirklich sehr aufpassen. dass der Wettbewerb dadurch nicht zu sehr verzerrt wird.“

O-Ton

Stephan Wels,

Redaktionsleiter Panorama:

„Ich kann keine Wettbewerbsverzerrungen erkennen, ich kann im Moment nur das Bestreben erkennen, dass die Verleger versuchen, Angebote, die wir mit den Gebühren-geldern für die Zuschauer gemacht haben, die sie mögen, die ihnen einen Nutzen bieten und die wir für sie gemacht haben, einfach aus dem Netz herauszuschubsen, sie zu verbieten, um sich eigene Gewinnmöglichkeiten zu schaffen.“

Panorama liegt ein Papier aus den Vertragsverhandlungen vor, in dem die Zukunft des Internets abgesteckt wird. Der Einfluss der Verleger ist deutlich zu spüren. So sollen Panorama-Filme nach der Sendung nur 7 Tage im Netz bleiben dürfen. Auch das legendäre Panoramainterview mit Helmut Kohl wäre davon wohl betroffen. Es liegt im Internet-Archiv von Panorama. Käme das neue Rundfunkgesetz, müssten diese Szenen im Extremfall gelöscht werden.

O-Ton

Panorama 2003:

„Herr Dr. Kohl, guten Tag. Stuchlik Panorama, eine Frage. Wofür haben Sie die Gelder von Herrn Kirch bekommen?“

O-Ton (Panorama 2003)

Dr. Helmut Kohl,  
ehemaliger Bundeskanzler:

„Ich habe überhaupt nicht die Absicht, mit Ihnen Interview zu machen. Sie kommen doch von Panorama. Sie wissen doch, was es heißt. Das hat doch mit Journalismus nichts zu tun.“

O-Ton

Panorama 2003:

„Für welche Tätigkeit haben Sie denn die Gelder bekommen?“

O-Ton (Panorama 2003)

Dr. Helmut Kohl,  
ehemaliger Bundeskanzler:

„Damit ich Ihr Gesicht betrachte, und das reicht mir.“

Kostenlose Filme im Internet stören die Geschäfte der Verleger. Ginge es nach ihnen, würden auch Filme wie dieser zusammen mit dem Panorama-Archiv verschwinden.

O-Ton

Helmut Heinen,  
Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger:

„Das Archiv als solches geht wahrscheinlich über das hinaus, was man sinnvollerweise machen sollte.“

Und allgemein:

O-Ton

Helmut Heinen,  
Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger:

„Deshalb muss man hier einen ganz klaren Grenzstrich ziehen, dorthin wo der Markt gestört wird, ohne dass es dafür einen zwingenden Grund gibt.“

Die Verleger behaupten, dass der Gesetzesvorschlag fair sei. In einem mehrstufigen Gutachterverfahren könnte man einzelne Angebote doch noch retten. Doch nach jetzigem Stand gibt es vor allem ein Ziel: die Löschtrommel. Hunderte Recherchen und Enthüllungen könnten im Internet für immer verschwinden. Auch Panorama-Filme, die Schlagzeilen gemacht haben – wie das Aufspüren mutmaßlicher CIA-Entführer:

O-Ton

Panorama 2006:

„Was sagen Sie zum Kidnapping von Khaled Al Masri in Mazedonien?“

O-Ton (Panorama 2006)

Mutmaßlicher CIA-Entführer:

„Verschwinden Sie von meinem Grundstück.“

O-Ton

Panorama 2006:

„Jaja, wir gehen schon.“

Hunderte Beiträge, jahrelange Recherche, viel Gebührengeld: all das soll dem Zuschauer verlorengehen. Die Zeitungsverleger finden: die Zukunft soll zwar im Internet liegen, aber nur für sie, nicht für ARD und ZDF.

O-Ton

Helmut Heinen,

Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger:

“Sie sind nun mal primär Rundfunkanstalten, und das misst sich eben an dem Kriterium, wir machen ein Rundfunkprogramm, Fernsehen/Hörfunk, wir bringen die Dinge, die wir dafür relevant erachten hinein, und dann endet aber auch irgendwann unser Auftrag. Und dann endet auch irgendwann unser Gebührenanspruch.“

O-Ton

Stephan Wels,

Redaktionsleiter Panorama:

„Ich würde mir erhoffen, dass die Politik sich diesen Schritt noch einmal gründlich überlegt. Die Redaktion Panorama hat das alles für den Zuschauer aufgebaut, und ich finde nicht, dass die Politik dies mit einem Federstrich jetzt beiseite schaffen kann.“

Abmoderation

Anja Reschke:

„Noch ist die Änderung des Rundfunkstaatsvertrags nicht beschlossen, noch sind die Archive nicht beschnitten oder gelöscht. Die Entscheidung liegt jetzt bei den Ministerpräsidenten der Länder. Die könnten an Lob oder Kritik ihrer Wähler zu diesem Vorhaben doch interessiert sein. Wenn Sie mehr dazu wissen wollen, [www. panorama.de](http://www.panorama.de) – schnell – solange es noch geht.“

Bericht: Britta von der Heide, Dietmar Schiffermüller

Schnitt: Matthias Balke